

Schwalbacher Zeitung



48. JAHRGANG NR. 3 20. JANUAR 2021 NIEDERRÄDER STRASSE 5 TELEFON 84 80 80

GESUCHE
Häuser | Villen | Grundstücke | ETW's
Von diversen Auftraggebern aus Industrie, Handel, Banken und von vermögenden Privatpersonen gesucht. Wir arbeiten kompetent, zuverlässig, schnell.
adler-immobilien.de | 06196 560 960
ADLER IMMOBILIEN
HIER FÜHLE ICH MICH WOHN.

46-Jährige wurde nach aggressivem Verhalten festgenommen

Ordnungspolizisten übel beleidigt

● Eine 46-jährige Schwalbacherin hat am Mittwochmittag vergangener Woche Ordnungspolizisten beleidigt und musste im Anschluss festgenommen werden.

Gegen 15.30 Uhr entdeckten Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Frau in der Lauenburger Straße, als sie statt den Bürgersteig zu benutzen auf der Straße lief und dabei den Verkehr behinderte. Als sie darauf angesprochen wurde, beleidigte sie die beiden städtischen Ordnungspolizisten und lief trotz der Aufforderung, sich auszuweisen unbeeindruckt weiter.

In der Folge wurde sie bis zum Eintreffen der bereits verständigten Polizei festgehalten, wogegen sie sich auch körperlich zur Wehr setzte. Da sie ihr aggressives Verhalten auch nach Eintreffen von Beamten der Eschborner Polizei fortsetzte, musste sie am Boden fixiert und für weitere Maßnahmen zur Polizeistation verbracht werden. Nachdem dort die Personalien der 46-Jährigen erhoben werden konnten, durfte sie die Wache wieder verlassen. Gegen sie wird nun wegen Beleidigung und wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen ermittelt. **pol**



Von den Kastanien am unteren Marktplatz sind nur noch die Stümpfe zu sehen. Fotos: Schlosser

Stadt hat gestern die Bäume am unteren Marktplatz abgesägt – Die Grünen sind empört

Die Kastanien sind gefallen

● Am gestrigen Dienstag wurden die sieben Kastanien sowie weitere Bäume am unteren Marktplatz gefällt. Sie müssen der Umgestaltung des Bereichs weichen, die am 8. März beginnen soll. Die Schwalbacher Grünen, die lange für den Erhalt der Bäume gekämpft haben, sind empört.

„Nach fast acht Jahren kommunalpolitischer Diskussion, Debatte und Planung beginnen jetzt die ersten Arbeiten zur neuen Gestaltung des unteren Marktplatzes. Die Bäume werden gefällt, um einem viel grüneren und schöneren unteren Marktplatz Platz zu machen“, erklärt Bürgermeister Alexander Immisch die Rodung. Selbstverständlich würden die 22 neu angepflanzten Bäume den Belastungen des Klimawandels besser gewachsen sein. Es gehe also nicht nur los, sondern es gehe auch in die richtige Richtung. Vor beinahe drei Jahren hatten sich die Stadtverordneten für die Planungsvariante entschieden, nach der die fast 50 Jahre alten Kastanien verschwinden sollen. Nach Auffassung der Mehrheit haben die Bäume „aus unterschiedlichen Gründen keine Zukunft“ mehr. Darüber hinaus ergab ein eigens angefertigtes Gutachten, dass

fünf der sieben Bäume schwach entwickelt und nur „bedingt standstabil“ waren. Lediglich die beiden linken Bäume hätten sich normal und artgerecht entwickelt. Aber auch bei ihnen fürchteten die Gutachter im Zuge der Bauarbeiten um die Standsicherheit.

Ganz anders sahen das die Schwalbacher Grünen, die ihrerseits Baumexperten zum unteren Marktplatz schickten. Diese kamen zu der Einschätzung, dass die Bäume stehen bleiben könnten, wenn denn nur der Wille dazu da wäre. Die Grünen sammelten etliche Unterschriften zum Erhalt der Bäume und argumentierten, dass die Kastanien genau am richtigen Fleck stünden, um die geplante Terrasse der benachbarten Gaststätte zu beschatten.

Entsprechend verärgert sind sie nun über die Fäll-Aktion, die die Stadt im Vorfeld nicht angekündigt hat. „Es ist eine völlig verrückte Aktion, die ganz und gar nicht in unsere Zeit passt und allen Bemühungen um Klimaschutz Hohn spricht“, schreibt Fraktionsvorsitzende Barbara Blaschek-Bernhardt in einer ersten Stellungnahme. Sie bezeichnet den „Kahlschlag“ als „überflüssig und teuer“. „Die überwältigend positive Resonanz auf eine Unterschriftensammlung für den Erhalt der alten Kastanien hat für den Bürgermeister keine Rolle gespielt.“ Alexander Immisch habe Entschlossenheit demonstrieren wollen und herausgefunden sei eine Aktion, die „bürgerferner nicht sein kann und dem Gedanken des Klimaschutzes Hohn spricht“. **red**



Mitarbeiter einer Baumfällfirma begannen gestern Vormittag mit dem Absägen der Bäume vor dem „Bunten Riesen“. Foto: mag

Rathaus und Bürgerbüro

Nur mit Termin

● In der gegenwärtigen Pandemie-Situation sollen die persönlichen Kontakte weiter eingeschränkt werden. Daher kann ab Montag, 25. Januar, ein notwendiger Besuch in Bürgerbüro und Rathaus nur erfolgen, wenn vorher ein Termin vereinbart worden ist.

Wer ein Anliegen zu erledigen hat, wird gebeten, erst einmal zum Telefonhörer oder in die Tastatur zu greifen. So lässt sich das Anliegen vielleicht schon telefonisch oder per E-Mail erledigen. Falls nicht, kann nach Absprache ein Besuchstermin in Rathaus und Bürgerbüro vergeben werden. Das Rathaus ist unter der Telefonnummer 06196/804-0 und per Mail an info@schwalbach.de zu erreichen. Das Bürgerbüro kann direkt unter Telefon 06196/804-310 oder per Mail an buergebuerou@schwalbach.de kontaktiert werden. **red**

Heute Online-Vortrag

„Nachhaltige Kapitalanlagen“

● Der Arbeitskreis WiTechWi wird seine Vorträge ab Januar online durchführen. Der erste Vortrag steht am heutigen Mittwoch, um 19.30 Uhr an.

Der Referent, Peter Krissel, Filialdirektor der Taunus Sparkasse und Dozent an der Sparkassen-Akademie, informiert darüber, was nachhaltige Kapitalanlagen sind und wie man diese für sich nutzen kann. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Arbeitskreis Fairtrade statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstaltung läuft über Zoom, ein Internetanschluss ist Voraussetzung für die Teilnahme. **red**

Friedrich-Ebert-Schule

Schmierereien

● In der Nacht zum Dienstag vergangener Woche haben sich Unbekannte auf dem Gelände der FES aufgehalten.

Dort haben sie mehrere Wände sowie Fenster mit Graffiti besprüht. Die Kosten für die Reinigung dürften sich auf mehrere hundert Euro belaufen. Hinweisgeber können sich bei der Eschborner Polizei unter der Telefonnummer 06196/9695-0 melden. **pol**

Stadt Schwalbach am Taunus

Zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gilt seit dem 16. Januar 2021 in der Stadt Schwalbach am Taunus eine

Ausgangsbeschränkung

Damit dürfen die Schwalbacherinnen und Schwalbacher zwischen 21 Uhr und 5 Uhr ihre Wohnungen nur aus gewichtigem Grund verlassen.



Weitere Informationen unter www.schwalbach.de/Aktuelles

RECHTSANWALT & NOTARIATSWERWALTER
FABIAN KELLERSMANN

fkellersmann@anwalft-fk.de

Für das begonnene Jahr 2021 wünschen wir Ihnen alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Wir sind auch in dieser schwierigen Zeit weiterhin für Sie da.

in Bürogemeinschaft mit

RECHTSANWALT UND NOTAR a.D.
EGON KELLERSMANN

Marktplatz 9
6524 Schwalbach

Tel: +49 (0) 6196 81096
Fax: +49 (0) 6196 3642



Fairtrade-Artikel bestellen

Große Auswahl an Kaffee, Tee, Rohrzucker, Schokolade, Nüssen, Kunsthandwerk, Kerzen und vieles mehr.

Rufen Sie mich einfach an! Ich liefere gerne.

Conny Borsdorf, ☎ 06196 / 82044

Ihre Werbung in der Schwalbacher Zeitung

Wir informieren Sie gerne: 06196 / 84 80 80



Schönes Wetter können wir nicht garantieren, unseren guten Service schon.

Hilb-Multi-Media

Fernsehservice für LCD-, LED-TV

Reparatur – Beratung – Verkauf

Herausgegeben von www.donnerwetter.de für den heutigen Mittwoch und die Folgetage

Service-Nummern

0172 / 149 22 43

8 84 83 34

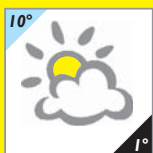
Mit eigener Werkstatt



Mittwoch
wolkig



Donnerstag
wolkig



Freitag
heiter-wolkig



Samstag
wechselhaft



Sonntag
wechselhaft

**Katholische Pfarrgemeinde Schwalbach**

PFARRAMT TAUNUSSTRASSE 13 TEL. 1288 FAX: 807997



Mi	20.01.	M	18.00 Uhr	Werktagmesse
So	24.01.	P	09.30 Uhr	Sonntagsmesse
Mi	27.01.	P	08.30 Uhr	Rosenkranzgebet
		P	09.00 Uhr	Werktagmesse

Melden Sie sich bitte für den Gottesdienstbesuch im Pfarrbüro an. Bis freitags 12 Uhr unter Tel. 06196/5610200 oder per Mail an pfarrbuero-schwalbach@katholisch-main-taunusost.de oder nutzen Sie die Anmeldezettel in der Kirche.

Personen mit Erkältungssymptomen dürfen nicht am Gottesdienst teilnehmen. Während der Gottesdienste ist Maskenpflicht.

www.katholisch-schwalbach.de

Pfarrer Alexander Brückmann Tel. 561020-20, a.brueckmann@bistum-limburg.de;
St. Martin/Gem.-Ref. Eva Kremer, Tel. 561020-50, gemeinde@gm.de;
Internet: www.katholisch-schwalbach.de;
Pfarrbüro St. Pankratius, Taunusstraße 13, Tel. 5610200, E-mail: st-pankratius@t-online.de
Bürozeiten: Mo. u. Do. 10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr; Di., Mi. u. Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

**Evangelische Limesgemeinde**

OSTRING 15 TEL. 503839-0

- Aufgrund der aktuellen Situation, momentan leider keine Veranstaltungen -

Pfarrer Christine Gengenbach, Familienreferentin Eva Witte, Astrid Bardenheier Projekt 55+
Gemeindebüro: Mo., Di., Do., Fr. von 9.00 bis 12.30 Uhr, Gabi Wentzell
Alle Telefone 503839-0 Email: info@limesgemeinde.de

**Evangelische Friedenskirchengemeinde**

BAHNSTRASSE 13 TEL. 1006

So 24.01. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Birgit Reyher
Die geplante **Gemeindeversammlung entfällt**,
weitere Informationen folgen.

**Eine Anmeldung für den Gottesdienst im Gemeindebüro
oder über unsere Homepage ist erforderlich**

Zurzeit finden keine weiteren Veranstaltungen statt.

Pfarrer Birgit Reyher, www.friedenskirche-schwalbach.de, Gemeindepädagogin Julia Krombacher (Tel. 950686),
Gemeindebüro: Mo., Di., Do. und Fr. von 9 bis 11 Uhr, Di. von 17 bis 19 Uhr (Tel. 1006),
friedenskirchengemeinde.schwalbach@ekhn.de

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwalbach**

TELEFON 8884 46 Veranstaltungen (falls nicht anders angegeben): Gruppenraum im Atrium

Aus aktuellem Anlass finden keine Gottesdienste unserer Gemeinde statt. Auch wenn es erlaubt ist, möchten wir damit beitragen, dass Ansteckungsrisiko zu verringern und ein kleines Zeichen der Solidarität setzen mit denen, die alles schließen müssen. Unser Gebet ist, dass die Einschränkungen Wirkung zeigen und wir bald wieder gemeinsam Gottesdienst feiern.

www.efg-schwalbach.de

Christusgemeinde Schwalbach

Evangelische Gemeinde im Hessischen Gemeinschaftsverband e.V.

So 24.01. Aufgrund der erhöhten Ansteckungsgefahr entfallen alle öffentlichen Gottesdienste und Veranstaltungen. Es wird eine digitale Form des Gottesdienstes angeboten. Sie kann bei kheid@christusgemeinde-schwalbach.de angefordert werden.

Tel: 06196-9699520
www.christusgemeinde-schwalbach.de

Neuapostolische Kirche SchwalbachPFINGSTBRUNNENSTRASSE 18 www.nak-schwalbach.de

Gottesdienst **Mittwoch** 20:00 Uhr
Gottesdienst **Sonntag** 10:00 Uhr

Voranmeldung über www.nak-frankfurt.de/schwalbach-am-taunus.
Mehr Informationen finden Sie auch
im Internet unter www.nak-schwalbach.de

Main-Taunus-Kreis gewinnt beim Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune 2020“

Umweltpreis für den Kreis

Der Main-Taunus-Kreis gehört zu den Gewinnern beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2020“. Die Auszeichnung wurde für das Strombilanzkreismodell vergeben, mit dem der Kreis überschüssige erneuerbare Energie, die er zum Beispiel mit Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Dächern erzeugt, bilanziell in anderen Liegenschaften ohne regenerative Stromerzeuger nutzt.



Mit seinem „Strombilanzkreismodell“ gewinnt der Main-Taunus-Kreis beim Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune 2020“ und sichert sich damit ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro. Foto: MTK

Damit spart der Kreis jährlich Gelder in fünfstelliger Höhe ein, die er in den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien investieren kann. Ausgeschrieben wird der Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ vom Bundesumweltministerium und dem Deutschen Institut für Urbanistik. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund. Der Gewinn ist mit 25.000 Euro Preisgeld dotiert, das in weitere Vorhaben zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel zu investieren ist.

Landrat Michael Cyriax und Kreisbeigeordnete Madlen Overdick freuen sich sehr über die Auszeichnung. Madlen Overdick kündigt außerdem an, wie das Preisgeld genutzt werden soll: „Beim Klimaschutz hat bei uns vor allem die Öffentlichkeitsarbeit einen hohen Stellenwert. Die Bürger wollen wir informieren und motivieren, selbst mit ihrem Verhalten zum Klimaschutz beizutragen. Daher soll das Preisgeld des Wettbewerbes für die Erstellung der zweiten Ausgabe unseres Klimaparabuses verwendet werden.“

Der Main-Taunus-Kreis erzeugt in rund 30 eigenen Liegenschaften mit Photovoltaikanlagen oder Blockheizkraftwerken (BHKW) „grünen“ Strom. Um die dabei entstehenden Stromüberschüsse nicht wie üblich ins öffentliche Netz einzuspeisen,

sondern – zumindest bilanziell – vor Ort nutzen zu können, haben der Kreis und sein Klimaschutzmanagement sowie das Hochbau- und Liegenschaftsamt gemeinsam mit dem regionalen Energieversorger Süwag ein innovatives Modell entwickelt: den „Strombilanzkreis“.

Damit verzichtet der Main-Taunus-Kreis auf die Einspeisevergütung für Strom aus regenerativen Energien, denn diese staatliche Subvention ist schwankend und abnehmend. Durch das Strombilanzkreismodell muss der Main-Taunus-Kreis weniger Strom zukaufen, der wesentlich mehr kostet als mit der Einspeisevergütung kompensiert werden könnte. Jährlich spart die Kreisverwaltung so Gelder in fünfstelliger Höhe.

Beim Strombilanzkreismodell wird der überschüssige, selbst erzeugte Ökostrom de facto weiterhin in das öffentliche Netz eingespeist, aus dem auch die kreiseigenen Liegenschaften ohne eigene Erzeugungsanlagen ihren Strom beziehen. Verbrauchs- und Einspeisedaten werden in einem komplexen Verfahren vom Energieversorger erfasst und so miteinander verrechnet, dass der Ökostrom bilanziell vor Ort genutzt wird. Ein sogenannter „4Q-Zähler“ mel-

det, wie viel Strom auf der Erzeugerseite ins Netz eingespeist wird. Auf der Verbraucherseite, also den Liegenschaften ohne BHKW oder Photovoltaikanlage, wird in einem ebensolchen Zähler der Stromverbrauch erfasst und gleichfalls an den Energieversorger gemeldet.

Madlen Overdick sieht zusammenfassend mehrere Vorteile: „Der Kreis schlägt mit seiner Strategie mehrere Fliegen mit einer Klappe: Er erhöht die Wirtschaftlichkeit seiner Erneuerbaren-Energien-Anlagen, kann durch Kostenersparnisse weitere Anlagen installieren und so insgesamt den Versorgungsgrad mit selbst erzeugtem, klimafreundlichem Strom vor Ort erhöhen.“

Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, gratulierte den Preisträgern: „Um in dieser Zeit eine Unterstützung zu leisten, hat das Bundesumweltministerium im Zuge des Konjunkturprogramms der Bundesregierung die Förderung des kommunalen Klimaschutzes noch einmal verbessert. Das Konjunkturprogramm wird in Kommunen als Beschleuniger für einen nachhaltigen und klimafreundlichen Weg in die Zukunft dienen.“ red

Ein Artikel aus der Schülerzeitung „Freddys“ der Friedrich-Ebert-Schule wurde prämiert

Auszeichnung für FES-Schülerin

Emelie Gross hat als Redakteurin der Schülerzeitung „Freddys“ einen Beitrag geschrieben, in dem es um das große Thema Nachhaltigkeit und die Arbeit der „Schülerfirma Holzwerk“ ging. Der Artikel aus der Schülerzeitung der Friedrich-Ebert-Schule (FES) erzielte den ersten Platz in der Sonderkategorie „Sozialgenial“ im Rahmen des hessischen Schülerzeitungswettbewerbes.

erschienen ist, zum engeren Kreis für Hessens beste Schülerzeitung 2020.

Bereits 2019 haben die FES und „Freddys“ hier den Titel gewinnen können. Noch ein weiteres heißes Eisen haben die Schü-

ler um die ehemalige Chefredakteurin Annika Rehm im Rennen. Auch ihr Artikel über die „Reise meines Shirts“, in dem es um die „Fast Fashion“-Mode geht, zählt zu den Nominierten einer Sonderkategorie. red

**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Verlags-/Vertriebsmitarbeiter
(m/w/d, 20 Std./Woche).

Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Aufgabenprofil

- Abonnentenverwaltung
- Auftragserfassung
- Telefonische Kundenbetreuung
- Mahnwesen
- Adresspflege und -verwaltung
- CMS-Pflege
- Direktmarketingaktionen

Der WOCHENSCHAU Verlag ist ein familiengeführter Verlag mit Schwerpunkt in der historisch-politischen Bildung. Unsere Publikationen umfassen fachwissenschaftliche Bücher, Unterrichtsmaterialien und Sachbücher sowie Fachzeitschriften.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen (PDF-Gesamtdat) bis 31.1.2021 an Silke.Schneider@wochenschau-verlag.de.

Ökumenische Diakoniestation

für Kranken-, Alten- und Familienpflege

Ökumenische Diakoniestation Eschborn/Schwalbach
Hauptstraße 20, 65760 Eschborn
Telefon 06196/95475-0
Bürozeiten von 8 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

Die Quelle

ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Ökumenische Diakoniestation
65812 Bad Soden, Kronberger Straße 1a
Telefon 06196/5617478
täglich von 9 bis 12 Uhr, mittwochs 16 - 18 Uhr



Schwalbacher Spitzen

Der große und der kleine Trump



Heute ist es endlich vorbei. Nach vier Jahren muss Donald Trump das Weiße Haus räumen. Alle, die es mit der Demokratie ernst meinen, atmen auf, dass die Zeit der Unverschämtheiten, Zumutungen, Obszönitäten und skurrilen Auftritte ein Ende hat und auch in den USA wieder Vernunft und Empathie mitregieren dürfen. Der große Populist verschwindet, doch die vielen kleinen bleiben – auch in Schwalbach. Gerade im jetzt beginnenden Kommunalwahlkampf wird sich wieder beobachten lassen, dass auch in manchem Hobbypolitiker ein bisschen Donald Trump steckt. Ein provozierender Facebook-Post hier, eine

überzogene Formulierung dort, ein paar verdrehte Fakten obendrauf. Weiter oben trumpfen einige noch stärker auf: Friedrich Merz zum Beispiel glaubte bis Samstag noch, dass Polarisieren eine politische Tugend sei. Ist sie aber nicht, wie Armin Laschet klarstellte und Gott sei Dank gewann.

Was all die Mini-Trumps, die es natürlich auch bei Grünen, SPD, Linken, FDP und AfD gibt, unterschätzen: Mit jeder Übertreibung, jeder unnötigen Aufregung und jeder Show-Geste werden sie ein bisschen weniger ernst genommen. Am Ende bevölkern dann tatsächlich vermeintliche Witzfiguren die Parlamente: Bärtige mit Fellmützen und Hörnern oder Männer mit Seitenscheitel und Oberlippenbärtchen.

Matthias Schlosser

Neue Anreize durch Teilnahme am Solarwettbewerb

Grüne wollen mehr Strom vom Dach

Den Schwalbacher Grünen zufolge ist regionale Solarstromerzeugung der einfachste Ansatz, um mit der Energiewende voranzukommen. Deshalb hat die Ökopartei nun einen Antrag gestellt, an einem Solarwettbewerb teilzunehmen und will Interessenten in einer Online-Veranstaltung über die Möglichkeiten eigener Photovoltaikanlagen am Sonntag, 24. Januar, um 12 Uhr informieren.

Strom, der vor Ort erzeugt und auch verbraucht wird, macht laut der Ökopartei kein Leitungsproblem und der Bedarf an umweltfreundlichen regalem Strom werde in den kommenden Jahren spürbar steigen: für Elektromobile zum Beispiel, aber auch für moderne Heizungen mit Wärmepumpen. Gleichzeitig habe Schwalbach ein „enormes ungenutztes Potenzial“, aus Sonne den notwendigen Strom zu erzeugen.

„Zu viele Dächer liegen brach und das schon zu lange“, meint Arnold Bernhard von den Grünen. „Dabei waren wir noch vor ein paar Jahren mit Bürgersolaranlagen auf städtischen Dächern Vorreiter. Seit dem ist nicht mehr viel passiert, wir hinken deutlich hinterher.“ In den vergangenen fünf Jahren sei nur eine einzige Photovoltaikanlage auf städtischen Gebäuden errichtet worden. Der längst beschlossene Zubau weiterer Anlagen auf den Dächern des Rat- und Bürgerhauses und auf den Schwimmbaddächern sei immer weiter hinausgezögert worden.

Solaranlagen auf Schwalbacher Dächern von Privathaushalten seien immer noch „die große Ausnahme“. Dabei sollte es umgekehrt sein, denn nur wenige Dächer seien von vornherein ungeeignet.

Die Initiative „Fossil Free Karlsruhe“ hat den Wettbewerb „Faktor2“ ins Leben gerufen, an dem sich die Stadt Schwalbach nach Vorstellung der Grünen beteiligen sollte. Dabei wettfeiern Städte unter 100.000 Einwohnern und Großstädte in zwei Kategorien darum, wer den Solarausbau am schnellsten und meisten erhöht. Der Wettbewerb endet, wenn die erste Großstadt ihre Solarstromleistung verdoppelt hat. Schwalbach hat der Ökopartei zufolge eine gute Chance. Weitere Informationen zum Wettbewerb „Faktor2“ gibt es unter www.wettbewerb.de im Internet.

Die Grünen wollen, dass Schwalbach die Herausforderung annimmt und haben im Stadtparlament einen entsprechenden Antrag gestellt. Der Magistrat müsse sich dann darum bemühen, den Zubau an Photovoltaik in der Stadt auf privaten und öffentlichen Dächern voranzutreiben. Ein wesentlicher Bestandteil könnte ein von den Grünen ebenfalls gefordertes städtisches Förderprogramm sein, wie es Eschborn gerade aufgelegt hat. Manche private Balkon- und Dachbesitzer hatten schon darüber nachgedacht eine Solaranlage zu installieren, die Sache aber bisher nicht angepackt. Der Schwalbacher Prof. Heinz Werntges hat Photovoltaikanlagen sowohl auf seinem Dach als auch an seinem Balkon. Auf Einladung der Grünen wird er zeigen, wie das funktioniert, Fragen beantworten und so vielleicht interessierte Mieter und Eigentümer näher an ihren eigenen Strom bringen.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, 24. Januar, um 12 Uhr online unter www.gotomeet.me/Main-Taunus/solar oder unter der Telefonnummer 0891/21402090 mit dem Zugangscode 451-542-517 statt.

Barankauf Pkw und Busse
– trotz Corona – in jedem Zustand, mit und ohne Mängel, sichere Abwicklung.
Tel. 069/20793977 o. 0157/72170724

Sofortkauf

Wir kaufen Pelze, Puppen, Porzellan, Silberbesteck, Silber aller Art, Näh- und Schreibmaschinen, Münzen, Bruch- und Zahngold, Modeschmuck, Teppiche, Möbel, Wohnungsaufösungen.

100% diskret und seriös, zahle vor Ort in bar, kostenlose Anfahrt. Werteneinschätzung, zahle Höchstpreise. Täglich von 7 – 21 Uhr (auch an Feiertagen)

Tel. 069 / 97 69 65 92

Kleinanzeigen

Suche kleinen Lagerraum mit Stromanschluss in Schwalbach o. Umgebung. Tel. 01573/4271429

Suche Bonsai-Schalen bis 40cm oder kleiner. Tel. 0173/3142984

Frankfurt-Sossenheim: 3-Zi-Wohnung, ca. 105 qm, EG, kl. WE, gr. Wohnraum, Bad Dusche, Wanne, Gäste-WC, Bk., Parkett, Fußbodenheizung, Rollläden, EUR 975,- + Nk. + Kt., TG-Stellplatz EUR 50,-, ab 1.3.2021 oder später. Tel. 0152/06030732

Keine Liste für die Wahl

Das Ende des Ausländerbeirats

In Schwalbach wird es künftig keinen Ausländerbeirat geben. Für die Wahl am 14. März ist es nicht gelungen fünf Kandidatinnen oder Kandidaten zu finden.

Den letzten Versuch, den Ausländerbeirat zu retten, unternahmen „Die Eulen“. Auf Initiative des Stadtverordneten Nouredine Amjahid wurde unter Mitwirkung von Ahmed El Kadouri vom Marokkanischen Kulturverein und Herbert Swoboda im letzten Moment eine Liste mit den erforderlichen fünf Namen erstellt und im Rathaus abgegeben. Einer der Kandidaten zog dann allerdings seine Bewerbung zurück, so dass auch diese Liste hinfällig wurde. Bei der letzten Wahl zum Ausländerbeirat hatte es noch zwei konkurrierende Listen in Schwalbach gegeben. Das Interesse an der Wahl unter den Schwalbacherinnen und Schwalbachern ohne deutschen Pass war dann aber sehr gering.

MS

Fahrer ohne Führerschein

Fahrübungen auf dem Marktplatz

Einen 23-jährigen Mann ohne Führerschein haben Polizeibeamte am Dienstagabend vergangener Woche auf dem Marktplatz kontrolliert, nachdem er dort Fahrübungen gemacht hatte.

Um kurz vor 19 Uhr waren Polizisten über die Videoschutzanlage auf einen Pkw aufmerksam geworden, der Runden in dem für Autos gesperrten Bereich drehte. Eine Streife überprüfte die Fahrzeuginsassen und stellte fest, dass ein 23-Jähriger, der zuvor auch am Steuer gesessen hatte, keine Fahrerlaubnis besitzt.

pol



Modelspaß an Schwalbachs Hängen. Viel Vergnügen beim Schlittenfahren hatten zahlreiche Schwalbacher am Sonntag, nachdem es in der Nacht für hiesige Verhältnisse ordentlich geschneit hatte. Bei ausreichend Abstand wurde an sämtlichen schneebedeckten Hügeln der Stadt gerodelt, wie hier am Kronberger Hang. Darüber hinaus wurden natürlich auch unzählige Schneemänner und -frauen gebaut.

Foto: Schlosser

Main-Taunus-Kreis verhängt zum zweiten Mal Ausgangsbeschränkungen für Schwalbach

Kein Ausgang nach 21 Uhr

Wegen hoher Coronazahlen gelten seit Samstag in Schwalbach zum zweiten Mal nächtliche Ausgangsbeschränkungen. Die 7-Tage-Inzidenz – die Zahl der Neuinfektionen gerechnet auf 100.000 Einwohner liegt seit gut einer Woche über 200. Gestern waren es 208. Zum Vergleich: Die Inzidenz für den gesamten Main-Taunus-Kreis lag bei 95.

Konkret bedeutet das, dass sich in den vergangenen sieben Tagen 32 Schwalbacherinnen und Schwalbacher mit dem Sars-Cov-2-Virus angesteckt haben. Akut infiziert sind insgesamt 50 Einwohner. Wie viele von ihnen erkrankt sind, ist nicht bekannt. Die Gesamtzahl der Fälle in Schwalbach liegt jetzt bei 377.

Die Schwalbacher dürfen bis auf weiteres zwischen 21 Uhr und 5 Uhr ihre Wohnungen nicht verlassen. Ausnahmen sind zugelassen, etwa der Weg zur oder von der Arbeit, Einsätze von Feuerwehr und Rettungsdiensten, die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen, der Besuch bei ehelichen und nichtehelichen Lebenspartnern oder Verwandten in gerader Linie, die Wahrnehmung des Sorge- und Umgangsrechts, die Begleitung von unterstützungsbedürftigen Personen oder von Sterbenden. Ebenfalls

Ausnahmen sind die Teilnahme an Gottesdiensten zu besonderen religiösen Festen. Auch dürfen Tiere versorgt werden.

Eine 15-Kilometer-Regel – also eine Grenze für tagestouristischen Ausflüge jenseits der Stadtgrenze – hat der Kreis für Schwalbach nicht eingeführt. Landrat Michael Cyriax: „Erstens wäre das schwer bis gar nicht zu kontrollieren. Zweitens ist der Main-Taunus-Kreis von der Fläche her so klein und beliebte Ausflugsziele im Taunus oder in Frankfurt so nah, dass die Regel faktisch hier sowie kaum greifen würde.“ Das brächte „nur ein Mehr an Bürokratie und Gängelung, aber kein Mehr an Sicherheit“.

Die Ausgangsbeschränkungen gelten vorerst bis einschließlich Samstag, 13. Februar. Sie werden aber früher aufgehoben, wenn die 7-Tage-Inzidenz in Schwalbach an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unter 200 sinkt. Die Regelung sei mit Bürgermeister Alexander Immisch besprochen, so Michael Cyriax. Er dankte der Stadt für die Kooperation bei der Eindämmung der Pandemie, „aber die erneuten Beschränkungen

sind ein Warnsignal an alle Kommunen und alle Bürgerinnen und Bürger. „Wir haben die Kontakte immer noch nicht genug reduziert.“ Anders seien die anhaltend hohen Zahlen nicht zu erklären, so Cyriax.

In Schwalbach hatte wegen hoher Inzidenz bereits Mitte bis Ende Dezember eine Ausgangsbeschränkung gegolten. Als zweiter Stadt galt bislang nur in Hattersheim vorübergehend eine solche Beschränkung. Weitere Städte und Gemeinden sind Cyriax zufolge zwischenzeitlich um solche Einschränkungen nur herumgekommen, weil „am dritten Tag und damit quasi im letzten Moment die Inzidenz auf knapp unter 200 sank“.

Kreisweit ist die 7-Tage-Inzidenz gestern auf 95 gesunken. Aktuell infiziert sind 403 Personen. 24 von ihnen liegen in den beiden Krankenhäusern in Hofheim und Bad Soden, acht müssen beatmet werden. Insgesamt hat es kreisweit nun 5.313 positive Tests gegeben. 4.767 Menschen gelten als genesen. Zu beklagen waren bisher 143 Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19.

red

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de Fa.

Suche bebaubares Grundstück
oder 1- bis 2-Fam.-Haus in Schwalbach oder Umgebung von privat. Tel. 0 61 96 / 7 65 20 20
E-Mail: johal_transfers@yahoo.com

MIT NEUEN IDEEN. GEMEINSAM. GESTALTEN.

Kommunalwahl am 14. März

Unser Wahlprogramm finden Sie unter

www.cdu-schwalbach.de

CDU SCHWALBACH AM TAUNUS



Herr Daniel kauft

Pelze, Alt- und Bruch und Zahngold, Goldschmuck, Modeschmuck und Bernsteinerschmuck, Silber, Nähmaschinen und Schreibmaschinen, Puppen, Krüge, Bilder, Perücken, Gardinen, Porzellan, Silberbestecke, Uhren, Möbel, Bleikristall, Teppiche, Ferngläser, Orden, Zinn, Münzen, Perlen, Krokotischen, Eisenbahnen, Kleider, kompl. Nachlässe.

Kostenlose Beratung und Anfahrt sowie Werteneinschätzung. Zahle Höchstpreise! Barabwicklung.

Täglich 7.30 Uhr – 20.30 Uhr erreichbar.

Tel. 069/46095562



Apotheker Fredrik Modrack, der Inhaber der Schwalbacher Pinguin-Apotheke, und Jens Wysotzki (rechts) bei der Vorbereitung einer Impfung gegen Covid-19. Foto: MTK

Das Corona-Impfzentrum in Hattersheim ist betriebsbereit – Termine werden zentral vergeben

Die ersten Impfungen werden Mitte Februar stattfinden

Das Corona-Impfzentrum des Main-Taunus-Kreises in Hattersheim ist betriebsbereit und wurde am 28. Dezember den künftigen Betreibern, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), übergeben.

Geimpft werden zunächst alle, die älter als 80 Jahre alt sind. Die Terminvereinbarung für die Impfung erfolgt dabei nicht direkt über das Impfzentrum im „Kastengrund“, sondern über die landesweite Telefonnummer 116117 oder die Internetseite www.impfterminservice.de.

Bis das Impfzentrum in Hattersheim die ersten Impfungen vornimmt, wird es wahrscheinlich aber Mitte Februar werden.

Schon vor Weihnachten hat die Landesregierung mitgeteilt, dass in einer zweiten Phase vorerst sechs zentrale Impfstellen in Hessen öffnen.

Diese befinden sich in Kassel, Gießen, Fulda, Frankfurt, Wiesbaden und Darmstadt und haben gestern ihren Betrieb aufgenommen. Sobald eine ausreichende Menge an Impfstoff geliefert werden kann, soll dann auch das Hattersheimer Impfzentrum den Betrieb

aufnehmen. Mobile Impfteams werden darüber hinaus weiter in den Alteinrichtungen im Kreis unterwegs sein.

„Noch ist der Impfstoff für alle knapp. Wir sind aber bestmöglich vorbereitet, um die Bürger durch Impfungen vor dem Corona-Virus zu schützen, sobald die Menge an Impfstoff es uns erlaubt“, meint Landrat Michael Cyriax. „Sehen Sie in dem Impfstoff eine Chance und lassen Sie sich impfen.“ Dabei stellen DRK und ASB neben dem operativen Personal auch die organisatorische und ärztliche Leitung des Impfzentrums, die Gesamtleitung hat das DRK. Die Kosten für das Impfzentrum übernimmt das Land. Der Kreis tritt dafür zunächst in Vorleistung. red

Junge Frau kauft an:

Puppen, alte Bilder, altes Porzellan, Gläser, Modeschmuck sowie Gold und Silber, Sachen aus dem Weltkrieg. **Zahle vor Ort bar und komme mit Mundschutz.** Tel. 069 / 85 80 86 06

Unsere Tage zu zählen, lehre uns!
Dann gewinnen wir ein weises Herz!
(Psalm 90,12)

Die ehemalige Pfarrhaushälterin in der Kath. Pfarrgemeinde St. Pankratius

Gerlinde Mitteldorf

ist nach einem längeren Leidensweg am 13. Januar 2021 im Alter von 80 Jahren zu Gott heimgerufen worden.

In Trauer und in Dankbarkeit
Hermann-Josef Kandler
Pfarrer i.R.

Die Begräbnisfeier hat am Montag, dem 18. Januar 2021, auf dem Friedhof in Niederhöchstadt stattgefunden.

Anschrift: Königsteiner Straße 81, 65812 Bad Soden

Bestattungshaus Grieger

- Abholung Tag und Nacht
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Sarg- und Urnenausstellung
- Bestattungsvorsorge

Marktplatz 43 (direkt am Busbahnhof),
65824 Schwalbach

www.bestattungshaus-grieger.de
info@bestattungshaus-grieger.de

24 Stunden erreichbar unter Telefon: **06196 / 95 2345-0**



Wir trauern, dass wir sie verloren haben,
und sind dankbar, dass wir sie gehabt haben.

Unsere liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter und Oma

Danica Bugarski

verstarb, für uns alle unfassbar, nach langer, schwerer Krankheit
am 14. Januar 2021.

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied:

Peco und Annette Bugarski
Snezana und Frank Samuel
Enkel Julian, Nico, Selina und Fiodor

Die Beerdigung findet in ihrer Heimat Serbien statt.

Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin und Kollegin

Bärbel Sage

Bärbel Sage hat von 1989 bis 2001 daran mitgewirkt, das Bürgerhaus
als Veranstaltungsort ansprechend und einladend zu gestalten.

Wir erinnern uns an sie als eine freundliche, zuverlässige
und hilfsbereite Kollegin.

Unser Mitgefühl gilt der Familie.

Schwalbach am Taunus, 15. Januar 2021

Der Magistrat
der Stadt Schwalbach am Taunus
Alexander Immisch
Bürgermeister

Der Personalrat
der Stadt Schwalbach am Taunus
Gerlinde Ulbrich
Vorsitzende

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter und Kollegen

Vitantonio Busto

Vitantonio Busto war fast drei Jahrzehnte lang, von 1966 bis 1995,
als Gärtner auf dem städtischen Bauhof tätig.

Wir gedenken ihm als einem freundlichen, zuverlässigen
und hilfsbereiten Kollegen.

Unser Mitgefühl gilt der Familie.

Schwalbach am Taunus, 15. Januar 2021

Der Magistrat
der Stadt Schwalbach am Taunus
Alexander Immisch
Bürgermeister

Der Personalrat
der Stadt Schwalbach am Taunus
Gerlinde Ulbrich
Vorsitzende

Reichmann
BESTATTUNGS-MEISTERBETRIEB
Seit Generationen an Ihrer Seite

Fachbetrieb für Bestattungsdienste:
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Natur- und Alternativbestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge / Treuhand

Westring 67 · Schwalbach a. Ts.
info@reichmann24.de · www.reichmann24.de
Tel.: 06196/1446

24h Bereitschaft

Geburtstag, Jubiläum, Hoch- zeit, Todesfall

... mit einer Familien-
anzeige informieren
Sie alle Schwalbacher
schnell und preiswert
und vergessen mit
Sicherheit niemanden.

Anzeigenannahme
Tel. 06196 / 84 80 80
**Schwalbacher
Zeitung**



**W. STEFFENS
& SOHN**
Grabsteine

KRONTHALER STRASSE 53
61462 KÖNIGSTEIN-MAMMOLSHAIN

Unsere Rufnummern:
TELEFON 061 73 / 94 09 90 · TELEFAX 061 73 / 94 09 91

Schwalbacher SPD fordert eine Kastrationspflicht für Katzen

„Katzenelend“ der Streuner vermeiden

Die SPD Schwalbach möchte das Problem der unkontrollierten Katzenpopulation an der Wurzel packen. Sie hat deshalb einen Antrag auf „Erlaubnis einer Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von freilaufenden Katzen im Gebiet der Stadt Schwalbach“ eingereicht.

Am 4. Februar wird den Sozialdemokraten zufolge das Kastrationsmobil des Landestierschutzverbandes Hessen im Tierheim am Arboretum zum Einsatz kommen. Der Tierschutzverein Bad Soden-Sulzbach habe es angefordert und um Hilfe gebeten, um die vielen unkastrierten Neuzugänge, die in den letzten Wochen dort gelandet sind (wir berichteten), unfruchtbar zu machen. Das ist laut der SPD eine „extrem sinnvolle Maßnahme, die es in jedem Fall zu unterstützen gilt – auch finanziell“.

Doch sind die Jungkatzen erst einmal beim Tierschutz gelandet, ist es nach Ansicht der Sozialdemokraten eigentlich schon zu spät. Viel sinnvoller sei es, dafür Sorge zu tragen, dass es gar nicht erst zu unerwünschten Würfen kommt. Zumal fast alle dieser Katzenwelpen gemäß der SPD aus verwilderten Populationen stammen, es sich also keineswegs um zutrauliche Haustiere handelt, die Interesse an einer Wohngemeinschaft mit Menschen haben. Somit seien fast alle dieser Katzen, selbst wenn sie kastriert sind, kaum vermittelbar und bleiben stets ein Problem für den Tierschutz.

Die SPD Schwalbach geht deswegen einen Schritt weiter und verlangt nach einer „längst überragenden“ Katzenkastrationsver-

ordnung, wie sie sich bereits in immer mehr Gemeinden unterschiedlicher Größe bewährt habe. Diese würde von den Katzenhaltern verlangen, dass sie ihre Freigänger-Samtpfoten kastrieren. Damit gelte, dass nur mehr Tiere, die nicht mehr für weiteren Nachwuchs sorgen können, nach draußen dürfen. In nachweisbaren Einzelfällen könnten auch Halter finanziell unterstützt werden, die sich die Operation nicht leisten können. Gleichzeitig würden die vierbeinigen Ausflügler mit einem Mikrochip versehen und bei einem Haustierregister registriert.

Die Vorteile zum Wohle aller Beteiligten liegen laut SPD auf der Hand: So könnten keine Gruppen oder gar Kolonien verwilderter Hauskatzen und das damit verbundene Katzenelend entstehen. Herrenlose Katzen litten unter Krankheiten und Unterernährung, sie trügen auch zur Verbreitung von Krankheiten bei. Unkastrierte Katzen frei herumlaufen zu lassen, sei unverantwortlich.

Die Zeche für die „fragwürdige Freiheit“ der Tiere und ihrer Halter zahlen gemäß den Sozialdemokraten die zahllosen Tierschützer, die im Einsatz sind, um den Nachwuchs dann mit Katzenfallen mühsam einzufangen. Und das möglichst schnell, nämlich bevor auch der Nachwuchs schon wieder geschlechtsreif wird und weitere Generationen in die Welt setzt. Die Kosten seien immens und lasteten auf den Kassen der Tierschutzvereine.

Die Forderung nach Kostenübernahme durch die Kommunen sei daher hilfreich. Aber ohne Katzenschutzverordnung mit Kastrationspflicht für „Freilaufer“ ist das Ganze nach Meinung der SPD „ein Fass ohne Boden“. red

Leserbrief

Zu den Schwalbacher Spitzzen „Brombeeren und Sackgassen“ in der Ausgabe vom 23. Dezember erreichte die Redaktion nachfolgender Leserbrief. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer (beides nicht zur Veröffentlichung) an info@schwalbacher-zeitung.de.

„Jedes Stückchen Natur ist wichtig“

Herr Schlosser kommentiert zutreffend aktuelle Themen rund um Schwalbach. In diesem Kommentar kritisiert er, dass sich das Stadtparlament zu wenig um die Belange der hier ansässigen Firmen bemüht, wie den Ausbau der Zufahrtsstraße „Am Kronberger Hang“ zur Firma Samsung, um Schwalbach als attraktiven Standort zu erhalten. Zu ausführlich werden seiner Meinung nach nicht ganz so wichtige Anträge wie die Schaffung bezahlbarer Wohnungen oder die Neugestaltung des unteren Marktplatzes behandelt.

Herr Schlosser, ich muss gegen die Bezeichnung „kümmerliche Kastanien“ protestieren. Verschönern sie doch schon länger den tristen Platz, im Frühling mit ihren wunderbaren Blüten, im Sommer mit dem grünen, im Herbst mit dem bunten Laub. Jedes Kind weiß, wie jede Pflanze, jeder Busch und jeder Baum zum lebensnotwendigen Sauerstoff beiträgt. Die Bäume sehen gar nicht krank aus. Sie stehen etwa schon 40 Jahre da, können sicher nochmal so lange hier stehen, in trockenen heißen Sommern wären sie aber für jede Wassergabe dankbar wie jede Pflanze oder jeder Baum. Man könnte auch die Umgestaltung unter Einbeziehung der Kastanien vornehmen. Jedes Stückchen Natur ist wichtig.

Edeltraud Bernhardt, Schwalbach

Anmerkung der Redaktion: Der Leserbrief wurde vor der Fällung der Bäume am gestrigen Dienstag geschrieben (siehe Bericht auf Seite 1).

POLSTEREI & DEKORATION

MEISTERBETRIEB
Polsterei Petković
Bahnstraße 10
65824 Schwalbach
Tel. 06196 - 7769902
www.polsterei-dekoration.de

Nottelefon Sucht

0180 /
365 24 07*

* Festnetzpreis 9 ct / min.
Mobilfunkpreise maximal 42 ct / min.

Selbsthilfegruppen
in Schwalbach:

● Gemeinschaft
„Aktiv“
montags, 20 Uhr

● Gemeinschaft
„Lichtblick“
mittwochs, 19 Uhr

● Gemeinschaft
„Tausenburger“
freitags, 19 Uhr

alle Treffen in der
ags-Suchtberatungsstelle,
Pflingstbrunnstr. 3,
65824 Schwalbach

GUTTEMPLE
... SELBSTHILFE UND MEHR

Multimediale Lesung und digitales Podiumsgespräch mit dem Zeichner Nils Oskamp

Gedenken nur am Bildschirm

Am Dienstag, 26. Januar, lädt der Schwalbacher Arbeitskreis „Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“ um 19.30 Uhr zu einer Online-Veranstaltung ein.

Am Vorabend des Gedenktags der Opfer des Nationalsozialismus zeigt und liest der Illustrator und Comiczeichner Nils Oskamp Passagen aus seiner Graphic Novel „Drei Steine“. Darin erzählt er von seinen Erfahrungen mit rechter Gewalt im Dortmund der 1980er-Jahre. Weil er einem Mitschüler widerspricht, der den Holocaust leugnet, gerät er in Konflikt mit der lokalen Nazi-Szene. Mehrfach wird er von Neonazis krankenhausergeschlagen. Die Spirale der Gewalt eskaliert und gipfelt in zwei Mordanschlägen.

Zur Veranstaltung, die im Livestream öffentlich übertragen wird, werden einige Podiumsgäste über ein Konferenztool zugeschaltet. Fragen und Beiträge von Zuschauern können über einen Chat gestellt werden. Am Livestream teilnehmen können Interessenten unter www.dreisteine.com/schwalbach im Internet.

Bereits vor der Lesung führt Nils Oskamp mit einer zehnten Klasse der Friedrich-Ebert-Schule einen Comic- und Cartoon-Workshop durch, der die Teilnehmenden mit künstlerischen Mitteln zur Positionierung gegen Rassismus und rechte Gewalt einlädt. Beide Veranstaltungen finden mit Unterstützung der hessischen Landeszentrale für politische Bildung statt und sind Beiträge zum Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Seit 2001 lädt der Schwalbacher Arbeitskreis „Kindheit und Jugend im Nationalsozialis-



Der Illustrator und Comiczeichner Nils Oskamp lädt zu einer Online-Veranstaltung zu seinem Buch „Drei Steine“ ein. Foto: Veranstalter

mus“ anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zu Veranstaltungen ein. Grundlegendes Ziel des Arbeitskreises ist es, die Erinnerung an Demokratieverlust, Schrecken des Zweiten Weltkrieges, Verfolgung und

Ermordung der europäischen Juden und anderer Minderheiten älteren und vor allem jüngeren Menschen zu vermitteln um somit vor allem die Wachsamkeit gegenüber neueren Entwicklungen in unserer Gesellschaft zu stärken. red

Schüler, Studenten, Rentner und alle anderen aufgepasst! Der Austrägerdienst der Schwalbacher Zeitung sucht Austräger für die

Schwalbacher Zeitung

Füllen Sie den Bewerbungscoupon vollständig aus und senden ihn per Post oder Fax an:

Verlag Schwalbacher Zeitung
Niederräder Straße 5
65824 Schwalbach
Fax 06196 / 848082

Bewerbungscoupon

Ja, ich möchte gern mittwochs die Schwalbacher Zeitung verteilen.

Name: _____

Vorname: _____

Alter: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Ich habe mittwochs bis zu Stunden Zeit.

Datum, Unterschrift

Bei Minderjährigen: Meine Tochter / mein Sohn hat das vorgeschriebene Mindestalter von 14 Jahren. Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter / mein Sohn die Schwalbacher Zeitung austrägt.

Vorname, Name: _____

Datum, Unterschrift

Das Neueste aus Schwalbach täglich im E-Mail-Postfach

Abonnieren Sie kostenlos den neuen E-Mail-Newsletter der

Schwalbacher Zeitung

und lassen sich jeden Tag bequem über Neuigkeiten aus Schwalbach informieren!

Zum Abonnieren einfach den nebenstehenden QR-Code scannen und eine E-Mail-Adresse in das Formular eintragen oder das Formular rechts oben auf unserer Internetseite www.schwalbacher-zeitung.de nutzen.



Anzeigensondervöffentlichung der FPD Schwalbach



FDP-Fraktionsvorsitzende
Stephanie Müller. Foto: FDP

Sehr geehrter Herr Stadtvordereordnetenvorsteher, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Schwalbacherinnen und Schwalbacher,

vor einem Jahr war die Situation, in der wir uns aktuell befinden für die meisten von uns nicht vorstellbar. Als ich die Haushaltsrede für die Fraktion der Freien Demokraten 2019 gehalten habe, war unsere Fraktion überzeugt davon, dass nach der Bürgermeisterwahl die Bereitschaft von SPD und CDU wieder vorhanden sein würde, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und das sehr hohe strukturelle Defizit der Stadt Schwalbach anzugehen. Bereits im Jahr 2018 hatten die SPD/FDP-Koalition sowie die CDU Anträge gestellt und damit ihren Willen dokumentiert, dass das Defizit angegangen werden soll. Leider war dies nicht der Fall – mit Blick auf die Kommunalwahl 2021 sollte das Thema neuerlich geschoben werden. Die Grünen hatten sich von vornherein aus dem Thema ausgeklinkt – Nachhaltigkeit gibt es zwar für die Umwelt, nicht aber beim Thema Finanzen.

Dass das Thema Finanzen zum einen nur gemeinsam von allen Fraktionen plus Verwaltung angegangen werden kann und zum anderen auch in einer Gemeinde wie Schwalbach ein wichtiges und zeitkräftiges Thema ist, hatte der hessische Rechnungshof in einer knapp 100 Seiten umfassenden Präsentation im Sommer 2019 sehr eindrücklich bestätigt. Schuldenfreiheit sowie Geld auf der hohen Kante und ein strukturelles Haushaltsdefizit schließen sich nicht aus. Für uns sind nachhaltige Finanzen vor allem im Sinne einer Generationengerechtigkeit ein wichtiges Thema. Wir möchten nachfolgenden Generationen nicht nur eine intakte Umwelt hinterlassen, sondern wir möchten auch nicht, dass zukünftige Generationen unsere Schulden abzahlen müssen.

Als damaliger Sicht also unvorstellbar, hier heute zu stehen und einem, im Vergleich zum Vorjahr, fast doppelt so hohen negativen Ergebnishaushalt von knapp 13 Millionen Euro für 2021 zuzustimmen.

Der Finanzhaushalt lag im vergangenen Jahr mit knapp 18 Millionen Euro etwa 5 Millionen Euro höher als in diesem Haushalt. Wir begrüßen es ausdrücklich, dass der Finanzhaushalt im Vergleich zu den Vorjahren spürbar an die realen Gegebenheiten angepasst wurde.

Die Haupteinnahmequelle der Stadt sind die Gewerbesteuern. Geplant sind Einnahmen in Höhe von 27,4 Millionen Euro – dieser Betrag liegt 4,6 Millionen Euro unter dem Plan gegenüber dem Haushaltsjahr 2020. Schaut man sich die Entwicklung dieser Steuerart der letzten zehn Jahre an, dann hat die Stadt jedes Jahr durchschnittlich 40 Millionen Euro eingenommen. Diese Einnahmen spiegeln allerdings nicht nur wider, was in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftet wurde, sondern diese Zahl beinhaltet zu einem großen Teil auch nicht geplante Nachzahlungen. In diesen Jahren haben die Stadtvordereordneten und der Magistrat viele so genannte freiwillige Leistungen

beschlossen, die nun also trotz Corona weiterlaufen – da die Einnahmen zumindest im Moment nicht Schritt halten, ist das Defizit entsprechend angewachsen.

Aber: Das vergangene Jahr hat – zumindest für den Moment – die Prioritäten verschoben. Als Freie Demokraten und Freie Bürger sind für uns geordnete Finanzen die Grundlage für Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit, aber aktuell sehen wir es als Priorität und unsere Verpflichtung gegenüber den Schwalbacherinnen und Schwalbachern an, in dieser gesundheitlich, wirtschaftlich und auch persönlich herausfordernden Zeit alles zu tun, was wir hier auf kommunaler Ebene tun können, um zunächst einmal gemeinsam gut durch diese schwierige Zeit zu kommen.

Wir haben Haushaltsanträge gestellt, die vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Situation aus unserer Sicht wichtig für die Schwalbacherinnen und Schwalbacher sind:

Wirtschaftshilfe

Wir haben einen Antrag gestellt, weitere 100.000 Euro als „Merkposten Coronahilfe“ auszuweisen zu können, falls es zu weiteren Situationen kommt, dass Schwalbacher Gewerbebetriebe aufgrund von Corona-bedingten Schließungen kurzfristig finanzielle Unterstützung benötigen. Solche Maßnahmen wurden seit Beginn der Pandemie bereits zweimal durch die Fraktionen initiiert. Bereits zu Beginn der Pandemie wurden – neben Maßnahmen wie Steuerstundungen

haben im Rahmen der Pandemie Erfahrungen mit der Arbeit von zu Hause aus gemacht – Videokonferenzen ersetzen zwar auf Dauer keine persönlichen Treffen, aber sie ermöglichen eine direktere Kommunikation als das Telefon, da man über den Bildschirm zum Beispiel auch gemeinsam Unterlagen ansehen kann. Diesen Kommunikationskanal soll die Stadtverwaltung künftig auch den Bürgern anbieten können.

Moderne Verwaltung für Bürger

25.000 Euro haben wir für die Aufstellung einer öffentlichen Schließfachanlage beantragt – auch diese erfüllt in Pandemiezeiten den Zweck, Kontakt zu einem Ausweis oder andere Unterlagen abzuholen. Auch im „Normalbetrieb“ eröffnet sie den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, unabhängig von den Öffnungszeiten der Verwaltung, Leistungen in Anspruch nehmen zu können.

Transparenz: Weiterhin beantragen wir, wie jedes Jahr, den Haushaltsbegleitbeschluss. Da es im Ausschuss aufgrund der geänderten Sitzverteilung durch CDU und Grüne eine Pattsituation beim Abstimmungsergebnis gegeben hat, habe ich gerade im Ältestenrat noch einmal um geordnete Beschlussfassung gebeten. Ich gehe davon aus, dass dieser Antrag eine Mehrheit hier im Parlament bekommen wird. Dieser Beschluss ist für die Stadtverordneten ein wichtiges Instrument zur Transparenzmachung,

und ist bereits seit einigen Jahren geplant. Die andere Maßnahme ist die Verlängerung des Sossenheimer Weges ins Aboretum, für die bereits 75.000 Euro an Zuschüssen aus Bundesmitteln eingestellt werden konnten. Weiterhin gehen wir davon aus, dass die Stadt sich für diese Maßnahme um weitere Mittel aus dem Kreisinvestitionsfonds bewirbt, so dass die Kosten für diesen Weg überschaubar bleiben.

Der Verweis der SPD auf den Radschnellweg, der Frankfurt über Schwalbach mit Bad Soden verbinden soll, ist nur bedingt richtig. In diesem Jahr wurde die Machbarkeitsstudie dazu auf den Weg gebracht – das stimmt. Ich gehe davon aus, dass Ergebnisse bestenfalls Ende 2021 vorliegen werden. Dann geht es daran, Planungsrecht zu schaffen und zu guter Letzt Bedarf es einer Ausführungsplanung. Wir sehen, wie viele Jahre es in der Vergangenheit gedauert hat, in Schwalbach Themen auf den Weg zu bringen – vom Beschluss bis zur Umsetzung. Bei diesem Radschnellweg sind mehrere Gemeinden und der Regionalverband im Boot. Also, ich freue mich, wenn dieser Weg noch vom Kollegen der SPD mit seinen Kindern als Schulweg genutzt werden kann, aber ich habe durchaus Zweifel, dass der Weg noch zur Schulzeit der Kinder fertig wird.

Klimaschutz

Weiterhin sind verschiedene Maßnahmen geplant, die Schwalbach als Klimaschutzkommune durchführen möchte. Da hier Maßnahmen geplant sind, die zu 100

lich umgesetzt wird. Da das bestehende Wohnhaus „Am Erlernborn“ über größere Wohneinheiten verfügt, soll nach unserer Vorstellung das neue Wohngebäude eher aus Ein- bis Zweizimmerwohnungen bestehen.

Wie sich das Thema Wohnen in Schwalbach im Allgemeinen mittelfristig entwickelt, kann aus unserer Sicht erst valide beurteilt werden, wenn die Pandemie eingedämmt werden kann. Ich sage es bereits eingangs: Viele Menschen haben in den letzten Monaten Erfahrungen mit Heimarbeit gemacht und auch die Unternehmen haben zum Teil einen anderen Blick auf zu Hause arbeiten. Während der allgemeine Trend vor der Pandemie war, dass Heimarbeit mehrheitlich als notwendiges Übel angesehen wurde, das man häufig Teilzeit arbeitenden Eltern gewährt hat, ist nun eine Trendwende erkennbar. In vielen Bürogebäuden wird es künftig keine festen Arbeitsplätze mehr geben. So wollen Unternehmen ihre hohen Sachkosten senken. Wer also heute schon gerne ländlicher lebt, dies aber nicht tut, weil er weite Anfahrtswege zur Arbeit nicht in Kauf nehmen möchte, wird unter Umständen aus dem Ballungsraum rausgehen, wenn eine Anwesenheit vor Ort sich auf ein bis zwei Tage pro Woche beschränken lässt.

Nicht alle Menschen haben Jobs, die sich vom heimischen Schreibtisch aus bewerkstelligen lassen. Für viele Menschen, die gerade auch während der Pandemie die Versorgung in allen Bereichen aufrecht erhalten haben, wird das Thema Wohnen im Ballungsraum alternativlos sein. Diesen Menschen wollen wir an dieser Stelle auch unseren ausdrücklichen Dank für ihre geleistete Arbeit sagen.

Erwerb des Grundstückes Heizkraftwerk

Diese Position steht wegen der Mittelübertragung nach 2021 auf der Fortschreibungsliste zum Finanzplan und wurde von uns abgelehnt. Seit vielen Jahren sind bereits 1,5 Millionen Euro für den Kauf des Grundstückes eingestellt. Der Kauf ist Beschlusslage. In den sozialen Medien wurde man den Beziehungsstatus zwischen Stadt, Nassauischer Heimstätte und Energieunternehmen wohl als „kompliziert“ beschreiben.

Dass der Kauf beschlossen ist, akzeptieren wir. Da dieser Beschluss allerdings schon sehr alt ist und sich die Zusammensetzung der Energiepreise in den letzten Jahren verändert hat, haben wir einen Antrag gestellt, der zum einen das Ziel hat, durchschnittliche Preise in der Wohnstadt und im alten Ort in einer Stichprobe zu erheben, um transparent zu machen, wie die Preise sich im Vergleich darstellen. Zum anderen sollten alle mit dem Kauf verbundenen Rechte und Pflichten für die Stadt wirtschaftlich beurteilt werden. Wie stellen sich Kosten und Nutzen im besten Fall dar und welche wirtschaftlichen Risiken bestehen für die Stadt im schlechtesten Fall? Nachdem öffentlich lediglich eine rechtliche Einschätzung der Situation vorliegt, haben wir die schon längst überfällige wirtschaftliche Betrachtung beantragt. Diese wurde von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Scheinbar möchte man sich dieser Betrachtung, ob der Kauf ein sinnvolles Investment ist, nicht stellen.

Uns geht es nicht darum – wie von der CDU unterstellt – eine Situation „Limes gehen alten Ort“ zu schaffen. Aber es geht darum eine valide Kosten-Nutzen-Betrachtung vorzulegen, ehe ein Kaufvertrag unterzeichnet wird.

Darum und um nichts anderes geht es. Wir sehen die aktuelle Haushaltssituation mit einem hohen strukturellen Defizit. Deshalb müssen Investitionen und auch potenzielle Folgekosten transparent gemacht werden. Und: Finanzielle Betrachtungen müssen die Basis sein, auf der Entscheidungen getroffen werden; und nicht, dass man potenziellen Wählern seit Jahren Preisreduzierungen bei den Energiekosten verspricht. Wir werden

sehen, ob die Preise tatsächlich günstiger werden. Eines ist auch klar: Investitionskosten des Fernheizwerksbetreibers wird dieser immer an die Verbraucher weitergeben. Wird diese Investition für die Stadt und damit auch für den Steuerzahler teuer, dann werden wir uns andere Dinge möglicherweise nicht mehr leisten können.

Dieses Jahr hatten wir die Situation, dass 23 Millionen Euro im Haushalt für die Umsetzung von Beschlüssen im Investitionsbereich eingestellt waren. Davon waren Stand September 300.000 Euro ausgegeben. Die Stadt hat also eine sehr lange Liste mit Themen, die abzuarbeiten sind. Um dies im Haushalt auch richtig abzubilden und damit ein realistisches Bild entsteht, bedarf es einer Mittelfristplanung, die es bislang nicht gab. In diesem Haushalt gab es erste Ansätze dazu. Aus unserer Sicht ein guter und richtiger Schritt, um Klarheit über Schwalbachs finanzielle Situation zu bekommen. Nicht nur ein Unternehmen, auch eine Verwaltung muss eine finanzielle Perspektive planen.

Wir haben dieses Jahr wieder die Frage gestellt, was die Stadt denn nun im Sparstrumpf hat. Die von Herrn Fischer genannten 106 Millionen Euro sind jedenfalls nicht. Der Betrag liegt deutlich darunter. Die Frage nach dem Sparstrumpf konnte nur sehr ungenau beantwortet werden. Es gibt einen hochgerechneten Kostendruck vor 31.12.20 und von dem wollte die Verwaltung alle Ausgaben, die potenziell anstehen (Umlagen, Investitionen, Verpflichtungsermächtigungen etc.) abziehen – auch die, die in zukünftige Jahre gehören. So kann man es nicht machen. Man braucht eine mittelfristige Einnahmen- und Ausgabenplanung. Die Ausgaben sind in den Jahren anzusetzen, in denen sie voraussichtlich auch anfallen. Daraus ergibt sich der entsprechende frei verfügbare Sparbetrag der Stadt.

Für die Bürgerinnen und Bürger wünschen wir uns mit Blick auf Schwalbachs Investitionen, dass diese zügig umgesetzt werden. Ich denke da an den unteren Marktplatz und den Tribünenbau im Limesstrassen. Maßnahmen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern durch einen attraktiven Platz, auf dem die Bürgerinnen und Bürger sich treffen können und durch ein Stadion, in dem beim Vereinssport auch wieder Zuseher einen Platz haben und miteinander kommunizieren können.

Danke

Zum Schluss möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit mit dem Ausländer- und Seniorenbeirat, mit dem Kinder- und Jugendparlament sowie für die mehrheitlich sachliche und gute Zusammenarbeit in den Ausschüssen bei allen bedanken, sowohl bei den Mitgliedern der Ausschüsse, vor allem aber bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, an der Spitze den Amtsleiterinnen und Amtsleitern, sowie den Schriftführerinnen und Schriftführern in den Ausschüssen, und nicht zu vergessen bei Frau Klüner und dem gesamten Team in der Finanzverwaltung für die zusätzliche Leistung der letzten Tage, denn auch in diesem Jahr haben wir heute die aktuellen Zahlen für unsere Beschlussfassung vorliegen.

Dank auch an den Magistrat und an Bürgermeister Alexander Immhöf für die gute Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr sowie bei den Haushaltsberatern.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute für 2021, vor allem aber beste Gesundheit.

(Anmerkung der Redaktion: Die Rede wurde in der Sitzung der Stadtvordereordnetenversammlung am 3. Dezember 2020 gehalten.)

Rede der Vorsitzenden der FDP-Fraktion, Stephanie Müller, zur Haushaltssatzung 2021

„Wir brauchen eine mittelfristige Finanzplanung“

oder dem Verzicht auf Mieten für Außenflächen – auch 75.000 Euro durch das Stadtparlament für Maßnahmen des Gewerbevereins bereitgestellt. In der letzten Stadtvordereordnetenversammlung wurde beschlossen, dass aus städtischen Mitteln nachgewiesene Betriebskosten für den Monat November in Höhe von bis zu 3.000 Euro übernommen werden sollen.

Die Maßnahme ist vom Grundsatz her richtig, allerdings sind wir mit dem Zuschnitt der Maßnahmen nicht ganz glücklich, da Unternehmen, die in Schwalbach Gewerbesteuer zahlen aus dem Berechtigtenkreis herausdefiniert wurden, wenn sie kein Ladengeschäft in Schwalbach haben. Aus unserer Sicht ist das falsch. Natürlich geht es darum, die Angebote der Gastronomie und anderer betroffener Gewerbebetriebe vor Ort für die Bürgerinnen und Bürger durch diese Unterstützung möglichst aufrecht zu erhalten, aber wir sind der Meinung, dass wir auch unsere Gewerbesteuerzahler gut behandeln sollten. Weil wir als Kommune darauf angewiesen sind, dass diese Unternehmen möglichst morgen noch Gewerbesteuer in Schwalbach zahlen.

Sollte es also durch weitere Schließungen/Einschränkungen der Bundes- oder Landesregierung dazu kommen, Unterstützung mit diesem Geld zu leisten, werden wir hier sehr genau hinschauen, dass alle betroffenen Betriebe unterstützt werden. Von September bis zur Verabschiedung des Haushaltes 2021 wurden die Gewerbesteuerentnahmen nochmals um 200.000 Euro nach unten korrigiert – da sollte uns der Erhalt aller Gewerbesteuerzahler am Herzen liegen. Sehr froh sind wir in diesem Zusammenhang auch, dass die Stadt Schwalbach nun seit 1. Oktober endlich wieder einen Wirtschaftsförderer hat. Die Umwandlung der Stelle in eine Vollzeitstelle geht auf unsere Initiative vor einigen Jahren zurück.

Moderne Verwaltung für Bürger, Maßnahme 1: Weiterhin haben wir 3.000 EUR für Lizenzen für ein Videokonferenzsystem beantragt. Viele Menschen

welche Stellen frei sind und wiederbesetzt werden sollen.

Qualitative Maßnahmen in Kitas

Dem Antrag der Grünen zur Qualitätsverbesserung für Kindergärten in Höhe von 15.000 Euro für alle Schwalbacher Kindergärten haben wir zugestimmt. Dieses Budget wird nun zum dritten Mal eingestellt. In der Vergangenheit wurde es bislang leider nie in vollem Umfang abgerufen. 2020 ist ein schlechter Indikator, ob durch dieses Budget eine qualitative Verbesserung erreicht werden kann, weil die Kinderbetreuungseinrichtungen zunächst im Notbetrieb waren und danach auch wenige Angebote mit Dritten umsetzen konnten. Grundsätzlich finden wir eine Maßnahme zur Qualitätsverbesserung gut, allerdings sollte ein Katalog mit möglichen Maßnahmen aufgestellt werden, da aus unserer Sicht dieses Budget damit besser für die Kindergärten nutzbar ist.

Eine weitere wichtige Maßnahme, die umgesetzt wurde und auf einen Impuls der SPD/FDP-Koalition zurückgeht, ist die Anschaffung von Luftreinigungsgeräten und CO2-Ampeln für die Schwalbacher Kinderbetreuungseinrichtungen. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und natürlich der Kinder.

Die Nachträge, die vom Magistrat noch nach der Haushaltseinsparung kamen, spiegeln aus Sicht der Freien Demokraten weitgehend Anpassungen in bestehenden Positionen wider – neben Mehrkosten gab es auch einige wenige Positionen, die erfreulich sind, zum Beispiel einen Zuschuss aus Bundesmitteln in Höhe von 550.000 Euro, der für die Sanierung der Tribüne im Limesstadion bestimmt ist und den städtischen Haushalt entlastet.

Radverkehr

Im Jahr 2021 sollen zwei Maßnahmen aus dem Radverkehrs-konzept des Main-Taunus-Kreises umgesetzt werden. Die Überquerung der L3327 ins Kronthal geht auf unsere Initiative zurück

Prozent bezuschusst werden, begrüßen wir dies. Auch die Einstellung des Klimaschutzbeauftragten soll dazu führen, dass Schwalbach mehr Projekte zum Klimaschutz durchführt. Wir gehen davon aus, dass die Stadtverordneten in geeigneter Form über diese Projekte und deren Wirkung auf dem Laufenden gehalten werden.

Bezahlbarer Wohnraum

In der Fortschreibungsliste zum Finanzplan sind zwei geplante Bauprojekte enthalten: Erstens Bau eines weiteren städtischen Wohnhauses „Am Erlernborn 2“ und zweitens Umbau des Parkdecks „Mutter Krauss“ in der Sauererlenstraße zu einem städtischen Wohnhaus. Vor allem die Sanierung des Wohnhauses „Am Erlernborn“ und ein Neubau auf diesem Gelände sind schon lange Beschlusslage. Es ist der ehemalige Bürgermeisterin leider nicht gelungen, diese Projekte noch in ihrer Amtszeit umzusetzen. Das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ ist nach wie vor aktuell. Wir möchten, dass beide Projekte realisiert werden, wobei unsere Priorität ganz klar auf dem „Erlernborn“ liegt.

Mitte dieses Jahres ist unser Antrag für die Erstellung eines Stadtentwicklungsplanes beschlossen worden und dies sogar mit großer Mehrheit auch der anderen Fraktionen. Ein solcher Plan soll nicht für die Schwalbacherinnen und Schwalbacher hier von Anfang an sehr gut einbezogen werden, zum anderen soll dort unter anderem der alte Ort Teil des Planes sein. Seit vielen Jahren gibt es einen Altstadtraumplan. Dort gibt es noch großen Nachholbedarf, diesen mit Leben zu füllen und insofern sollte dort auch die Planung des Parkdecks in der Sauererlenstraße dazu passen.

Die Beschlusslage für den „Erlernborn“ ist älter. Das Schulkindheraus 3 befindet sich im Bau und wird in Kürze bezugsfertig sein. Auch gilt es bei der Baulücke „Am Erlernborn“ nicht sehr viele Dinge zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wollen wir, dass dieses Projekt schnellstmög-



Malwettbewerb an Grundschulen – Dritter Platz für Schülerin der Obermayr-Schule

390 kunstvolle Schulwege



Die in Schwalbach ansässige Obermayr International School nahm an dem Malwettbewerb des Kreises teil. Ida aus der 3a landete mit ihrem Bild auf dem dritten Platz. Foto: MTK

Beim ersten Malwettbewerb für Grundschüler zum Thema „Mein Schulweg“ sind die Gewinner ausgezeichnet worden. Aus Schwalbach haben sich die Geschwister-Scholl-Schule und die Obermayr International School an dem Wettbewerb beteiligt.

Wie Kreisbeigeordneter Johannes Baron mitteilt, hatte eine vierköpfige Jury die Bilder in zwei Kategorien ausgewählt. Insgesamt waren 390 Bilder aus 14 Grundschulen eingesandt worden: „Das Ergebnis zeigt, dass wir mit der Idee des Wettbewerbs richtig lagen“, sagt der Verkehrsdezernent.

In beiden Kategorien – „1. und 2. Klasse“ sowie „3. und 4. Klasse“ – wurden 20 Kinder mit klei-

nen Preisen ausgezeichnet und die ersten fünf Plätze jeweils besonders geehrt.

Ida aus der 3a der in Schwalbach ansässigen Obermayr International School landete mit ihrem Bild auf dem dritten Platz in der Kategorie „3. und 4. Klasse“. Mit ihr befanden sich insgesamt sieben Schüler der Obermayr International School unter den „Top 20 Bildern“ in derselben Kategorie. Auch Hyeonwoo aus der 3c an der Geschwister-Scholl-Schule landete unter den „Top 20“ in der Kategorie „3. und 4. Klasse“.

Die Bilder seien sehr unterschiedlich, berichtet Johannes Baron. Einige Kinder hätten ein markantes Haus auf dem Weg gemalt oder sich und ihre Freunde gezeichnet. Andere Kinder hät-

ten ihren Schulweg als Straßenkarte aufgemalt. Baron zeigte sich besonders beeindruckt vom räumlichen Verständnis vieler Grundschüler.

Der Main-Taunus-Kreis nimmt seit 2018 am Programm „Besser zur Schule“ der „ivm GmbH“ teil. Im dortigen Fachzentrum für schulische Mobilität des Landes Hessen werden Bausteine zur Beratung, Qualifizierung und Umsetzung im Bereich Schulisches Mobilitätsmanagement konzipiert. Geschäftsführerin Heike Mühlhans engagiert sich als Jury-Mitglied: „An den Bildern lässt sich gut ablesen, wie die Kinder zur Schule kommen, ob sie laufen oder mit dem Auto gebracht werden. Wenn es möglich ist, freuen wir uns natürlich, wenn die Kinder laufen, das ist für ihre Entwicklung das Beste.“

Der Wettbewerb sollte Kinder zum Nachdenken über ihren Schulweg und zum Austausch darüber mit Altersgenossen anregen. Dabei kann sich der Schulweg im Laufe der Schuljahre sehr verändern, wie die MTK-Nahmobilitätsbeauftragte Cornelia Wienen erläutert: Im ersten Jahr liefern viele Kinder noch gemeinsam mit den Eltern oder älteren Geschwistern, später dann mit Freundinnen und Freunden. Der selbstständige Schulweg könne den Kindern „eine Extra-Portion Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung geben“. Da wegen der Corona-Pandemie keine Preisverleihung stattfinden konnte, wurden die Urkunden und Preise an die Schulen verteilt. red

Musikschule Taunus

Kinder probieren Instrumente

Die Musikschule Taunus bietet ab Februar wieder instrumentale Orientierungskurse für Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren an.

Die sechs- bis neunjährigen Kinder lernen Klavier oder Keyboard, Gitarre, Geige, Blockflöte und Schlagzeug kennen. Manchmal entdecken sie dabei eine Vorliebe für ein Instrument, das sie vorher nicht oder kaum kannten. An folgenden Terminen sind noch Plätze frei: Montags 14.20 Uhr und 15.10 Uhr, donnerstags 13.50 Uhr, 14.40 Uhr sowie 17.10 Uhr. Diese Kurse finden in der Steinbacher Straße 23 in Niederhöchstadt statt. Dienstags gibt es Kurse in der Cretzschmarschule in Sulzbach um 17 Uhr und um 17.50 Uhr.

Die monatliche Rate für die jeweils 50-minütigen Kurse beträgt 44,10 Euro. Anmeldeformulare und weitere Informationen gibt es im Sekretariat der Musikschule Taunus unter der Rufnummer 06173/66110 oder unter www.musikschule-taunus.de im Internet. Dort gibt es auch die Möglichkeit zur Online-Anmeldung. red

Ortsgruppe erhält Preisgeld

Preis für BUND

Mit einer bewegenden Geschichte über eine Begegnung mit einer Eule hat die BUND Ortsgruppe Schwalbach-Eschborn beim Wettbewerb „Mein Ehrenamt – Mein Moment“ des Landes Hessen gewonnen.

Damit erhielt die BUND-Gruppe ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Die Gruppe freut sich sehr darüber und überlegt schon, wie sie das Geld im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes einsetzen könnte. Die Geschichte ist im Internet unter www.deinehrenamt.de zu finden. red

Rund 90.000 Euro an Bußgeldern wegen Corona-Verstößen

Ordnungsbehörden greifen durch

Seit Inkrafttreten der Corona-Schutz-Verordnungen sind dem Main-Taunus-Kreis mehr als 900 Verstöße gemeldet worden. Wie Kreisbeigeordnete Madlen Overdick mitteilt, wurde vor allem gegen die Kontaktbeschränkungen verstoßen. Die Zahlen stiegen weiter rasant. Gemeldet wurden die Verstöße von der Polizei und den Ordnungsbehörden der Städte und Gemeinden. Der Kreis bearbeitet sie dann abschließend.

Den Angaben zufolge trafen alleine im November und Dezember insgesamt 330 und in der ersten Januarhälfte weitere 140 Anzeigen beim Kreis ein. Die Gesundheitsdezernentin ruft die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an die Auflagen und Beschränkungen zu halten: „Wer dagegen verstößt, handelt verantwortungslos gegenüber sich und anderen. Wir können uns diese Nachlässigkeit angesichts der hohen Infektionszahlen nicht leisten. Wir alle müssen einen Beitrag dazu leisten, Corona einzudämmen.“ Besser als Bußgelder seien Einsicht und Verantwortungsgefühl: „Da Appelle aber offenbar nicht reichen, müssen wir Verstöße weiter konsequent verfolgen und Bußgelder verhängen.“

Mittlerweile wurden in 370 Bescheiden rund 90.000 Euro an Bußgeldern festgesetzt. Davon wurde bisher rund die Hälfte bezahlt. In der Höhe der Bußgelder orientiert sich der Kreis an einem Katalog des Landes Hessen. In den meisten Fällen geht es Overdick zufolge um Verstöße von Privat-

personen gegen das Kontaktverbot im öffentlichen Raum, die mit jeweils 200 Euro geahndet werden. Vor allem seien das Jugendliche, die das Bußgeld dann teilweise in Raten über mehrere Monate abbezahlen.

Mängel seien aber auch beim Gewerbe angezeigt worden. Fehlende oder unzureichende Hygienekonzepte, fehlende oder unvollständige Gästelisten schlagen mit jeweils bis zu 1.000 Euro zu Buche. Wenn Gaststättenpersonal keine Maske trägt, werden bis 200 Euro fällig. Bei mehrfachen Verstößen werden die Bußgelder nach Angaben der Kreisverwaltung erhöht. Das höchste bislang festgesetzte Bußgeld lag bei 2.418 Euro.

Die meisten Ertrapts sind Madlen Overdick zufolge einschuldig. Nur 20-mal sei gegen Bußgeldbescheide Einspruch eingelegt worden. In diesen Fällen gehe der Fall dann ans Amtsgericht. red



Verstöße gegen die Maskenpflicht und gegen andere Coronamaßnahmen haben dem Kreis schon viel Geld eingebracht. Foto: MTK

Ihre Werbung in der

Schwalbacher Zeitung

 Wir informieren Sie gerne:
06196 / 84 80 80

meinewahl.de

Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl 2021 der Evangelischen Limesgemeinde

Am 13. Juni werden in allen Kirchengemeinden in Hessen und Nassau (EKHN) die Kirchenvorstände neu gewählt, so auch in Schwalbach in der Evangelischen Limesgemeinde.


Anke Aßmann

 40 Jahre
 Industriefachwirtin und Fremdsprachenkorrespondentin

2011 zog es mich aus beruflichen Gründen von Fulda nach Schwalbach. Meine Hobbys sind jegliche Art von Sport und kulturelle Veranstaltungen. Ich möchte mein Engagement in vielen Bereichen unserer Gemeinde fortsetzen. Dieses betrifft zum Beispiel den Bereich Finanzausschuss und den kirchenmusikalischen Ausschuss sowie die Betreuung der Homepage.


Ulla Eger

 60 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
 Erzieherin

Mir liegt besonders der Bereich der Kinder- und Seniorenarbeit am Herzen, weil wir viel voneinander lernen können. Mir ist es wichtig eine Gemeinde vor Ort zu unterstützen, in der man sich beheimatet fühlen kann. Dazu möchte ich durch meine Mitarbeit im Kita- und Diakoniewerk beitragen. Gerne singe ich auch im Ev. Chor Schwalbach mit.


Conrad Gilewitsch

45 Jahre, Bankkaufmann

Ich möchte mich gerne weiterhin im Bereich der Finanzen unserer Gemeinde (Haushaltsplanung, Kollektenkassenrechner) und in der Dekanatsynode engagieren. Meine Hobbys sind Eisenbahn, Schiffe, Fotografie, Musik und Pilgern.


Barbara Herbst

 47 Jahre, 3 Kinder
 Diplommolmschlerin für Gebärdensprache

Ich möchte meine Ideen, Fähigkeiten und meine Kreativität weiterhin überall da einsetzen, wo sie gebraucht werden. Mein Wunsch ist es, die Gemeinde, die mir Zeit meines Lebens Heimat ist, als Begegnungsstätte für alle Menschen in und um Schwalbach weiter auf- und auszubauen. Meine Hobbys sind tanzen, lesen, reisen und fotografieren.


Karin Heß

 51 Jahre, 1 Kind
 Fremdsprachensekretärin

Gerne möchte ich mich weiterhin im Kirchenvorstand engagieren, die vielfältigen Aufgaben und Anliegen der Gemeinde im Team annehmen und unser Gemeindeleben mitgestalten.


Eric Kpalaté

 60 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
 Diplom-Ingenieur

Ich möchte die ökumenischen Aufgaben fortsetzen und die Gemeindeglieder dort unterstützen, wo meine Hilfe benötigt wird. Meine Hobbys sind reisen, Musik hören und Fahrrad fahren.


Majid Mostafae

 42 Jahre
 Krankenpfleger

Seit 2015 gehöre ich zur Limesgemeinde und fühle mich dort wohl. Ich möchte gern die Arbeit im Kirchenvorstand kennenlernen und dann sehen, wo ich besonders mitarbeiten kann. Da ich aus dem Iran komme, kann ich auch mit den Augen eines Menschen aus einem anderen Land sehen.


Kerstin Schoppmeier

 47 Jahre, 2 Kinder
 Architektin

Ich möchte mich weiterhin sehr gern mit den Bauangelegenheiten in und um die Kirche engagieren. Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde sind mir ein genauso großes Anliegen. Und immer wieder gern dort, wo Hilfe gebraucht wird. Meine Hobbys sind tauchen, fotografieren und kreatives Gestalten.


Wibke Weimann

 49 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
 Spezialistin für Global Compensation

Ich freue ich mich darauf, meine Gemeinde nochmal aus einer ganz anderen Perspektive kennenzulernen und einmal hinter die Kulissen schauen zu können. Meine Hobbys sind fotografieren und reisen.

Der Benennungsausschuss unter der Leitung von Kerstin Schröter-Frey hat geeignete Personen angesprochen. Von dem bestehenden Kirchenvorstand kandidieren sechs Personen erneut. Drei neue Kandidatinnen und Kandidaten kommen dazu. Die Kandidaten sollten am Sonntag, dem 17. Januar im Anschluss an eine Andacht in einer Gemeindeversammlung eigentlich persönlich vorgestellt werden. Dies ist wegen der Corona-Pandemie nicht möglich. Der amtierende Kirchenvorstand hat entschieden, auf die Gemeindeversammlung zu verzichten. Stattdessen stellen sich die neun Frauen und Männer hier auf der Internetseite der Limesgemeinde und auf www.limesgemeinde.de.

Zur Wahl stellen sich:

Anke Aßmann, Ulla Eger, Conrad Gilewitsch, Barbara Herbst, Karin Heß, Eric Kpalaté, Majid Mostafae, Kerstin Schoppmeier, Wibke Weimann.

Dieser vorläufige Wahlvorschlag kann um weitere Personen aus den Reihen der Gemeinde ergänzt werden. Diese Namen sind **schriftlich bis spätestens 29. Januar** an die Limesgemeinde oder per Mail limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de zu senden.

Das Wahlverfahren sieht diesmal vor, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten, die über 50 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten, dem Kirchenvorstand angehören. Die **Wahl am 13. Juni** kann dann per Briefwahl, im Wahllokal oder online erfolgen.